

ZEIT

FÜR KÄRNTEN



Postgelt bar bezahlt
9020 Klagenfurt
Offizielle Landeszeitung
Nr. 1/Februar 2006

Dankeschön für Mütter

Mütterpension
9.600 mal ausbezahlt

Freie Bühne für Künstler

Kostenlose Spielstätte für
Kulturschaffende

Unterstützung für Mädchen

Berufsorientierungs-
Aktivitäten
für junge Frauen

Gewinnen!

**Ein Wochenende
Sonnenschilaf für zwei im
Winterparadies Kärnten**

Winter in Kärnten

Toller Urlaub – Erfolgreicher Tourismus



©Kärnten/Rodach

„Flugs“ nach Kärnten!

Low-Cost-Airlines als Tourismusmotor

Die Low-Cost-Airline Hapag-Lloyd Express (HLX) fliegt buchstäblich auf Kärnten. Auch 2006 hält die HLX ihre Flugverbindungen von Hamburg, Berlin-Tegel, Hannover und Köln-Bonn aufrecht. Insgesamt werden für das heurige Jahr auf diesen Strecken 260.000 Passagiere angepeilt. Land, Flughafen Klagenfurt und HLX setzen auf enge Zusammenarbeit und wollen gemeinsam das große touristische Potential Kärntens nutzen. Wie Tourismusreferent Landeshauptmann Jörg Haider erklärt, orientiert sich Kärnten zudem verstärkt in Richtung Osteuropa. Man steht in diesem Zusammenhang auch mit weiteren Low-Cost-Airlines in Verhandlungen.

Mit den Low-Cost-Airlines kann besonders bei den Kurzurlaubern gepunktet werden, deren Zahl enorm im Steigen ist. In Kärnten arbeitet man gemeinsam mit den Hoteliers an entsprechenden attraktiven Packages. 40 Prozent aller Low-Cost-Passagiere kommen außerdem das erste Mal nach Kärnten, sie will der Landeshauptmann als neue Stammgäste gewinnen. Einen Schwerpunkt dabei soll auch die Fußball-EM 2008 in Kärnten bilden.



Roland Keppler, LH Jörg Haider und Johannes Gatterer setzen auf Erfolgskombination HLX-Kärnten

Laut Roland Keppler von HLX hat die Airline seit August 2003 auf den Kärnten-Strecken über 400.000 Passagiere befördert, 2005 waren es rund 200.000. Dabei beträgt der Incoming-Anteil nach Kärnten 70 Prozent. Eine weitere Deutschland-Kärnten-Strecke kann sich Keppeler durchaus vorstellen.

Klagenfurts Flughafenchef Johannes Gatterer erklärt, dass HLX in Klagenfurt das größte An-

gebot an Low-Cost-Flügen hat. Der Marktanteil von HLX am Passagieraufkommen beträgt hier 45 Prozent. Zudem deckt HLX das Hauptherkunftsland Deutschland ab, die Passagierzahlen auf allen Kärntner HLX-Strecken steigen laufend. ■

www.tipps



www.hlx.com

Die Low-Cost-Airline Hapag-Lloyd Express (HLX) verbindet Kärnten mit großen deutschen Metropolen (siehe Artikel oben). Die Flüge sind im Internet unter www.hlx.com oder über das HLX-Servicecenter unter 0820 500 742 buchbar.



www.kvi.at

Kärnten Verkauf Incoming ist Ihr Kärnten-Spezialist: Hier finden Sie tolle Ideen und Angebote für Ihren Urlaub in Kärnten mit bestem Preis-/Leistungsverhältnis! Klicken Sie sich einfach entspannt durch die Angebote, Sie können sofort online buchen!



www.musikverein-kaernten.at

Die Saison 2005/06 des Musikvereins Kärnten steht unter dem Stern der großen romantischen Symphonie. Auf dieser Seite finden Sie alle aktuellen Veranstaltungen und können auch gleich Karten bestellen.



www.kaernten.co.at

Mit der Kärnten Card können Sie vom 9. April bis 26. Oktober 2006 Kärntens Ausflugsziele erleben und sparen dabei jede Menge Geld. Die einzigartige Kärntner Vorteilskarte feiert heuer ihr zehnjähriges Bestehen.



www.naturarena.com

Hier finden Sie alle Hotels, Unterkünfte und Angebote für Ihren Winter- oder Sommerurlaub in der Naturarena Kärnten. Das Gail-, Gitsch- und Lesachtal sowie das Nassfeld und der Weissensee erwarten Sie.

Ein Dankeschön an unversorgte Mütter

LH Haider setzt mit der Auszahlung der Mütterpension in Kärnten einen neuen familienpolitischen Schwerpunkt

Die Mütterpensions-Aktion, initiiert von Landeshauptmann Jörg Haider, ist ein weiterer wichtiger Schritt in der Familienpolitik des Landes. Noch heuer soll sie gesetzlich verankert werden. Damit wurde in Kärnten ein neuer sozialpolitischer Schwerpunkt gesetzt, der darüber hinaus auch für Österreich ein Impuls sein soll, wie beispielsweise beim Kindergeld. Diese Einmalzahlung in Höhe von 150 Euro soll ein Dankeschön an alle Kärntner Mütter ohne eigenen Pensionsbezug für ihre bisher unbedankten Leistungen sein. „Diese Frauen haben mit ihren Kindern einen so wichtigen Beitrag für die Gesellschaft und die Zukunft unserer Heimat geleistet“, so Haider. Über 9.600 Mütter haben bereits mit Anfang Februar 2006 (Stichtag

6. 2.) die Mütterpension bekommen. Die bis dahin ausbezahlte Summe: 1.436.250 Millionen Euro. Die Aktion des Landeshauptmanns – von Mitte Dezember 2005 bis Ende Februar 2006 – findet in ganz Kärnten enormen Zuspruch, ausbezahlt wird von den Mitarbeitern des LH-Bürgerbüros, an Bezirks-hauptmannschaften ebenso wie an Gemeindeämtern und in Gasthäusern. Ebenfalls abgewickelt wird eine enorme Fülle an Anträgen im LH-Bürgerbüro in der Kärntner Landesregierung. ■

Info: Anträge können noch bis 28. Februar 2006 im Bürgerbüro gestellt werden



©Mandl



©Höher



©LFD/Bodner



©Mandl

©LFD/Bodner



3



Lebensfreude pur in der
Therme Warmbad Villach

Vier traumhafte Jahreszeiten

Kärnten investiert in
den Ganzjahrestourismus – Dalai Lama-
Projekt in Hüttenberg
gesichert

Frühling, Sommer, Herbst und Winter: Das Urlaubsland Kärnten ist das ganze Jahr über eine Reise wert. Hier wird auf stetige Steigerung der Qualität gesetzt, die weithin bekannte Gastfreundschaft Kärntens und die Vielfältigkeit der Regionen machen das Land einzigartig. Auch die zielgerichteten Investitionen in den Ganzjahrestourismus machen sich buchstäblich bezahlt. In Frühjahr und

Herbst kann Kärnten kontinuierliche Nächtigungszuwächse verzeichnen.

Entspannung, Wellness, Gesundheit und Thermen sind im Kärntner Tourismuskonzept wesentliche Schwerpunkte. Daher wurde kürzlich von der Landesregierung die finanzielle Unterstützung mehrerer Leitprojekte beschlossen. Wie Tourismus- und Wirtschaftsreferent Landeshauptmann Jörg Haider mitteilt, fließen in die Neugestaltung der Erlebnistherme Warmbad Villach 9,2 Millionen Euro aus dem Kärntner Zukunftsfonds, wobei eine Beteiligung der Kärntner Tourismusholding geplant ist. Aus dem Zukunftsfonds gibt es weitere vier Millionen Euro für den Ausbau der Therme Römerbad in Bad Kleinkirchheim.

Gesichert ist laut Haider auch das insgesamt 22 Millionen Euro umfassende Dalai Lama-Projekt in Hüttenberg. Es soll die regionale touristische Entwicklung im Bezirk St. Veit voranbringen. Beim Dalai Lama-Projekt handelt es sich um ein tibetisches Gesundheits- und Kulturzentrum, das von der Firma Rogner umgesetzt wird. Wie Haider betont, soll die Realisierung vor allem auch im Sinne Heinrich Harrers erfolgen. Der weltbekannte Bergsteiger, Forscher und Freund des Dalai Lama verstarb im Jänner im 94. Lebensjahr. Das in seinem Heimatort geplante Tibet-Zentrum war ihm stets ein großes persönliches Anliegen.

Viel tut sich derzeit auch am Wörthersee. Das Schloss Velden wird aus dem Dornröschenschlaf erweckt, das Veranstaltungszentrum Velden wird demnächst eröffnet, die Gesundheitsinsel Maria Wörth ist im Entstehen und das Managerzentrum Reifnitz nimmt konkrete Formen an. Erfolgreiche Premieren in Deutschland feiert derzeit auch die TV-Produktion „Der Arzt vom Wörthersee“ mit der Region in einer eindrucksvollen Hauptrolle. ■



Der Dalai Lama (re) mit
seinem Freund Heinrich Harrer



Vier Zukunftsfonds-Millionen für Ausbau
des Römerbades in Bad Kleinkirchheim

©Kärnten

©Kärnten

©CONTRAST/picturefreak.com

Ein Winter bei Freunden



Gewinnen!

**Ein Wochenende Sonnenschliff
in Kärnten** (siehe Seite 20)

Erfolgreiche Wintersaison für das Urlaubsland Kärnten – Immer mehr Gäste aus Zentral- und Osteuropa

Romantiker und verliebte Pärchen sehen hier eine Bilderbuchlandschaft mit zuckergussüberzogenen Bergen. Für Erholungssuchende ist es eine energiereiche Oase mit unberührter, intakter Natur. Familien entdecken eine spannende, einladende Welt für Jung und Alt. Sport-Freaks und Action-Helden finden Top-Wintersportgebiete für den ultimativen Adrenalin-Kick. Das vielseitige Ferienparadies Kärnten hat wirklich für jeden etwas zu bieten. In Österreichs südlichem Bundesland hat das ganze Jahr Saison und Urlaub ist ein unverfälschtes Erlebnis. Ein enormes Plus bei den Gäste- und Nächtigungszahlen spricht auch in der aktuellen Wintersaison eine deut-

liche Sprache: Der Urlaub bei Freunden ist absolut im Trend!

Die Statistiker liefern für Kärnten nicht nur nackte Zahlen, sondern bestätigen damit auch gleich den touristischen Erfolgsweg. 464.678 Übernachtungen allein im Dezember 2005 entsprechen nämlich einer Steigerung von 8,9 Prozent im Vergleich zum Dezember 2004. Übernachtungszuwächse konnten bei den italienischen Gästen um 18,8 Prozent, den Gästen aus Ungarn um 12,7 Prozent, den Gästen aus Kroatien um 21,1 Prozent, den Tschechischen Gästen um 21,8 Prozent und bei den Urlaubern aus Slowenien um rund 40 Prozent erzielt werden.

„Diese Entwicklung zeigt die wachsende Bedeutung Zentral- und Osteuropas für den Kärntner Tourismus“, betont Tourismusreferent Landeshauptmann Jörg Haider. Deshalb verstärkt die Kärnten Werbung auch gemeinsam mit der Österreich Werbung

ihre gezielten Aktivitäten in diesen Ländern. Einen Schwerpunkt dabei bildet die Fußball-EM 2008, bei der Klagenfurt bekanntlich Austragungsort sein wird. Der Landeshauptmann will alle Fußball-Fans u.a. mit Freundschaftsspielen und Trainingslagern in Kärnten auf das drittgrößte Sportereignis der Welt einstimmen.

Winterurlaub in Kärnten bedeutet eine perfekte Kombination aus beeindruckender Bergwelt, fantastischem Natureis auf unseren Seen und optimaler Infrastruktur. Kärnten hat in den letzten Jahren viel in den Ausbau der Wintersportgebiete investiert. Damit wurden auch Wertschöpfung und Beschäftigung geschaffen, sagt der Landeshauptmann. Zahlreiche großartige Events und Veranstaltungen sorgen aber auch abseits von Piste, Loipe und Eisbahn für beste Stimmung.

Die wunderbaren Vorzüge der Kärntner Winterlandschaft wurden unlängst von echten Experten ge-

testet: Die Pinguine Joe und Sally begutachteten bei blendendem Wetter die Eisdecke des Wörthersees. Begleitet wurde das Maskottchenpärchen der Österreich Werbung von LH Haider sowie den Geschäftsführern der Österreich bzw. Kärnten Werbung, Arthur Oberascher und Werner Bilgram. ■

LH Haider sowie die Tourismuswerber Oberascher (li) und Bilgram (re) mit Joe und Sally



Wertvolle Tipps für die Schul- und Berufswahl



LH Haider, LHStv. Strutz und LSR-Präsidentin Egger wollen Schüler gut beraten

© Eggenberger

Bildungsentscheidungen sind wichtige Lebensentscheidungen, daher soll der erste Kärntner Bildungsberater als wertvoller Ratgeber für Eltern und Schüler fungieren. In der auf Initiative von Landeshauptmann Jörg Haider, Bildungsreferent LHStv. Martin Strutz und Landes-schulratspräsidentin Claudia Egger herausgegebenen Broschüre wird das umfangreiche und vielfältige Bildungsangebot in Kärnten übersichtlich gemacht. Seit Ende Jänner ist der Bildungsberater an allen Kärntner Schulen kostenlos erhältlich.

„Eine umfassende Ausbildung wird immer wichtiger, um den immer größer werdenden Anforderungen unserer Gesellschaft gerecht zu werden, denn nur Bestausgebildete sind am modernen Arbeitsmarkt erfolgreich“, betont Strutz. Der Bildungsberater soll als Orien-



tierungs- und Entscheidungshilfe zur Berufsauswahl und adäquaten Ausbildung dienen. Der Leitfaden durch das Kärntner Schulsystem zeigt alle Möglichkeiten des österreichischen Bildungssystems auf – von der Volksschule bis zum Universitätsstudium. Neben Eckdaten und Ausbildungsschwerpunkten sowie Sonderbetreuungsangeboten aller Schulen enthält der Bildungsberater auch viele Infos und Tipps. ■

Erster Kärntner Bildungsberater bietet Eltern und Schülern wichtige Hilfestellungen für Bildungsweg

Info:
Der Kärntner Bildungsberater kann auch unter www.martinstrutz.at angefordert werden

ZEiT FÜR KÄRNTEN

KUNST UND KULTUR ERLEBEN

Bitte ankreuzen, für welche Kulturbereiche Sie sich besonders interessieren:

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Bildende Kunst | <input type="checkbox"/> klassische Musik |
| <input type="checkbox"/> Galerien | <input type="checkbox"/> moderne Musik |
| <input type="checkbox"/> Jugendkultur | <input type="checkbox"/> Tanz |
| <input type="checkbox"/> Literatur | <input type="checkbox"/> Theater |
| <input type="checkbox"/> Museen | <input type="checkbox"/> Volkskultur |

Absender
 Name:
 Straße:
 PLZ/Ort:
 Telefon (tagsüber erreichbar):
 E-Mail:

**Kärntner Landesregierung
 Büro LHStv. Martin Strutz
 z.Hd. Nicole Schweigreiter
 Arnulfplatz 1
 9021 Klagenfurt**

**Anmeldung möglich auf
www.martinstrutz.at**

Bitte ausreichend frankieren!

Liebe Kulturinteressierte!

In Kärnten gibt es eine Reihe von interessanten Kulturveranstaltungen, mit einem tollen Programm aus allen Bereichen der Kunst. So stoßen beispielsweise die von Kulturreferent LHStv. Martin Strutz in den schönsten Schlössern Kärntens veranstalteten Kulturmatineen auf großes Feedback. Wir möchten Sie über die Kunst und Kultur aus Ihrem Interessensgebiet informieren sowie zu unseren kostenlosen bzw. vergünstigten Veranstaltungen einladen. Teilen Sie uns daher bitte mit nebenstehendem Coupon Ihre Anschrift und E-Mail-Adresse mit und entdecken sie die unglaubliche Vielfalt der Kultur in Kärnten! ■



Kärntens Kulturpolitik setzt neue Maßstäbe

Erste „Freie Bühne Kärntens“ steht Kulturschaffenden kostenlos zur Verfügung und transparentes Objektivierungsverfahren zur Bestellung des neuen Stadttheaterintendanten

Happy-End für die Theaterszene

Nach jahrelangen Diskussionen und einer endlosen Herbergssuche ist sie nun da - die lange versprochene „Mittelbühne“ für Klagenfurt. Auf Initiative von Kulturreferent LHStv. Martin Strutz steht im „Artecielo“ erstmals die „Freie Bühne Kärntens“ allen Kulturschaffenden kostenlos zur Verfügung. „Ich habe mit dem Artecielo einen Mietvertrag für drei Jahre ausverhandelt und alle, die eine Spielstätte brauchen, ob im Bereich Tanz, Darstellende Kunst oder Musik, können so ein größeres Publikum ansprechen und notwendige Einnahmen erzielen“, berichtet Strutz. Während der Startphase wird die Koordination von der Landeskulturabteilung durchgeführt, in weiterer Folge soll es eine öffentliche Ausschreibung für einen Betreiber und Organisator der Mittelbühne geben. „Ein professionelles künstlerisches Konzept wird für ein ausgewogenes Veranstaltungsprogramm auf hohem Niveau sorgen“, so der Landeskulturreferent. Welche Stücke präsentiert werden, wird vom Fachbeirat des Kulturremiums entschieden.

Viel Lob für diese schnelle Entscheidung von Strutz gab es von Michael Weger, dem Vorsitzenden des Fachbeirates für Darstellende Kunst: „Der Kulturreferent

©Rutten/bitrlicht.at



LHStv. Strutz mit Karen Asatrian und Anna Hakobyan, den Künstlern der ersten Produktion „Hunger III“

setzt mit seinem beherzten Weg neue und wichtige Akzente. Ich hoffe, dass mit der neuen Mittelbühne vor allem das klagenfurter ensemble eine feste Spielstätte erhält und zahlreiche Kärntner Theatergruppen mit interessanten und künstlerisch hochwertigen Projekten den Spielplan bereichern.“ Damit ein nachhaltiger Erfolg gewährleistet ist, wird der Fachbeirat für Darstellende Kunst an der Konzeption und Auswahl des Spielplanes mitarbeiten.

Infos bei Petra Röttig, Landeskulturabteilung, Tel.: 050 536 30532

Transparentes Objektivierungsverfahren

Als österreichweit beispielgebend wurde das Vorgehen bei der Bestellung des neuen Intendanten für das Klagenfurter Stadttheater bezeichnet. Kulturreferent LHStv. Martin Strutz setzte auf ein transparentes Objektivierungsverfahren und bestellte ein politisch unbeeinflussbares, hochkarätiges Expertengremium, dem international anerkannte Theatermacher wie Martin Kusej, Schauspielchef der Salzburger Festspiele, Staatsoperndirektor Ioan Holender, Brigitte Fassbender vom Landestheater Tirol und der Dramaturg Hermann Beil angehörten.

Einstimmig gewählt wurde der 41jährige Josef Ernst Köpplinger, der ab 2007/08 die Intendanz des Stadttheaters Klagenfurt übernehmen wird. Der Kulturreferent bezeichnete die Wahl als „erstklassiges Ergebnis“, da durch Köpplinger das hohe Niveau des Stadttheaters erhalten bleibe. Der designierte Intendant, der derzeit als Schauspielregisseur am Theater St. Gallen tätig ist, nannte „Qualität steht vor allem“ als eines seiner Arbeitsmottos. Zum Stadttheater Klagenfurt meinte er, dass das Haus gut eingestellt sei und er auf eine ausgezeichnete Mitarbeiterbasis zurückgreifen könne. Als Intendant will er verstärkt den Alpen-Adria-Raum und vor allem die Jugend erreichen. Zielgruppe seines Jugendtheaterclubs sollen 15- bis 25jährige sein, die durch Theaterpädagogik und verschiedene Projekte eine freundschaftliche Beziehung zum Theater aufbauen sollen. Köpplinger sieht in diesem Konzept eine große Breitenwirkung, da Jugendliche aus dem Theaterclub auch ihre Freunde zum Besuch von Aufführungen bewegen werden. ■



Josef Ernst Köpplinger, der designierte Intendant des Stadttheaters Klagenfurt

©Eggenberger

Girl-power 2006

Das Referat für Frauen und Gleichbehandlung und das Klagenfurter Mädchenzentrum setzen viele Aktivitäten für junge Frauen

Frauenförderung kann nicht früh genug beginnen – bereits in jungen Jahren wird der Grundstein für das berufliche Fortkommen und das damit verbundene Einkommen gelegt, unterstreicht Frauenreferentin LHStv. Gaby Schaunig den Stellenwert der für 2006 geplanten Mädchen-Aktivitäten. Wie im Vorjahr wird auch heuer der Frauenförderpreis des Landes Kärnten, die „Lilith“ (30. 6. 2006) verliehen.

Seit 50 Jahren keine Angleichung

Wie wichtig die richtige Berufswahl für die Zukunft ist, zeigen Einkommensstatistiken. Demnach ist seit den 50er Jahren des vergangenen Jahrhunderts die Einkommensschere zwischen Frauen und Männern mit rund 30 Prozent bis heute in etwa gleich geblieben – mit der bedenklichen Tendenz, dass die Schere in jüngster Vergangenheit sogar

weiter auseinander klafft. In Kärnten macht der Unterschied teilweise bis zu 40 Prozent aus. Daher ist eine sorgfältige Berufswahl ungemein wichtig als Basis für eine erfolgreiche Zukunft.

Gesucht: weiblich, jung, politisch

Im Rahmen des heurigen „Girlsday“ (27. 4. 06) können interessierte Mädchen einen Tag lang Kärntens Mandatarinnen begleiten und so Einblicke in ihren Alltag und in die Politik gewinnen. Anmeldungen sind möglich unter 05 0536 31381. Wer weiß, vielleicht ist die nächste Bundeskanzlerin oder Präsidentin dabei?

Frauenfilmtage 06

Anlässlich des internationalen Frauentages laden Frauenreferentin LHStv. Gaby Schaunig und Frauenbeauftragte Helga Graftschatter zu

den Frauenfilmtagen vom 7. bis 11. März ins Volkskino. Für weibliche Kinobesucher zum Nulltarif.

Exklusive Preview

Gleich zu Beginn der Frauenfilmtage bietet das Volkskino am 7. 3. mit „Zurück nach Dalarna“ (Drama/Komödie, Schweden 2005, Regie: Maria Blom) eine exklusive Preview. In „Stage Beauty“, einer weiteren Erstaufführung, werden die Geschlechterrollen einmal anders beleuchtet. Etwas ernster und nachdenklicher ist „Der Tag, an dem ich zur Frau wurde“, ebenfalls eine Erstaufführung. Darin schildert die iranische Regisseurin Marziyeh Meshkini die Schicksale von drei Frauen. Fünf weitere Filme von/für Frauen runden das Programm der Frauenfilmtage ab. Für Frauen ist der Besuch gratis! Reservierungen unter 0463 319880. ■



©Eggenberger

LHStv. Gaby Schaunig mit zwei Kamerafrauen

Frauenfilmtage 2006 – Das Programm

Dienstag, 7. März 2006 – Opening

19:00 ZURÜCK NACH DALARNA, Schweden 2005, Regie: Maria Blom, Erstaufführung, Preview

Mittwoch, 8. März 2006

17:00 STAGE BEAUTY, GB/Deutschland 2005, Regie: Richard Eyre, Erstaufführung

19:00 DER TAG, AN DEM ICH ZUR FRAU WURDE, Iran 2002, Regie: Marziyeh Meshkini, Erstaufführung

Donnerstag, 9. März 2006

17:00 KATZENBALL, Schweiz 2005, Regie: Veronika Minder, Erstaufführung
18:45 ORLANDO, GB 1992, Regie: Sally Potter (nach Virginia Woolf)

Freitag, 10. März 2006

17:00 MARIA VOLL DER GNADE, USA/Kolumbien 2003, Regie: Joshua Marston
19:00 ÖFFNE MEINE AUGEN, Spanien 2004, Regie: Iciar Bollain, Erstaufführung

Samstag, 11. März 2006

19:00 ZWEI UNGLEICHE SCHWESTERN, Frankreich 2004, Regie: Alexandra Leclère

Mozarthof wird zu neuem Leben erweckt

Schulen und Vereine helfen bei der Sanierung des Jugendzentrums

Da Kinder und Jugendliche unser kostbares Gut sind, ist es unsere Pflicht, ihren Bedürfnissen in entsprechender Form nachzukommen, wie beispielsweise mit der Errichtung von Jugendzentren, betont Sozialreferentin LHStv. Gaby Schaunig. Dort werden sinnvolle Freizeitgestaltung, Kontakte mit anderen Jugendlichen, Kommunikationsmöglichkeiten, Spiele, Musik, Internet und vieles mehr geboten. Besonders wichtig ist es auch, dass hier junge Menschen angesprochen werden, die zu den herkömmlichen Jugendwohlfahrtseinrichtungen keinen Zugang finden. „Hier wird schon professionelle Unterstützung angeboten, bevor sich Probleme manifestieren“, so die Sozialreferentin.

Als sehr erfreulich bezeichnete Schaunig die nunmehr begonnene Sanierung des 22 Jahre alten Klagenfurter Jugendzentrums Mozart-

hof. Für den Umbau werden insgesamt 52.500 Euro aufgewendet, davon kommen 20.000 Euro vom Jugendreferat des Landes Kärnten. Die restlichen 32.500 Euro werden vom laufenden Budget des Mozarthofes abgezogen und für die Sanierung umgeschichtet. „Der gesamte Umbau steht unter dem Motto Partizipation“, so Schaunig. Da dieses Projekt gemäß Hochbauamt so kostengünstig wie möglich sein sollte, konnten auf Initiative der Jugendreferentin einige Schulen und Vereine für dieses interessante Projekt gewonnen werden. So bildet beispielsweise die Berufsschule Völkermarkt das Baugewerbe aus und stellt Professionisten zur Verfügung, die in der Lage sind, diese alten desolaten Wände zu bearbeiten. Unterstützung dabei erhalten sie vom Polytechnischen Lehrgang Klagenfurt, der ebenfalls einen bautechnischen Zweig hat. Die Malarbeiten werden von Schülern der Berufsschule II Klagenfurt gemacht und der Verein NEUSTART teilt wiederum Jugendliche ein, die Sozialstunden leisten müssen. Der Verein Jugend am Werk



LHStv. Gaby Schaunig mit freiwilligen Helfern

©Büro Schaunig

wird mit einer Mädchengruppe die Berufsschule II unterstützen, wobei hier besonderes Augenmerk auf gestalterische Elemente gelegt wird. „Ein Umbau dieser Art, bei dem Sparen an oberster Stelle steht, wäre ohne diese Partner nie möglich gewesen“, betont Schaunig. ■

Kärnten rockt o6 – Kärntner Jugendbandwettbewerb



©CONTRAST/picturedesk.com

Hallo Musikfreaks! Unter der Patronanz von Landesjugendreferentin LHStv. Gaby Schaunig veranstaltet das Landesjugendreferat Kärnten erstmals einen Bandwettbewerb. Junge ambitionierte Kärntner Musiker können hier erstmals ihre Kreativität und ihr Können bei öffentlichen Veranstaltungen unter Beweis stellen. ■

Weitere Informationen:
www.jugend.ktn.gv.at



©CONTRAST/picturedesk.com

Kärntner Investitionspeitsche für Beschäftigung und Wirtschaftsaufschwung

Kleinstgewerbeförderung läuft sehr erfolgreich – 160 Millionen Euro-Förderpaket des Landes und Bundes

Für Kärntens Unternehmer gibt es heuer soviel Förderung wie noch nie. So stehen insgesamt 160 Millionen Euro aus einer Gemeinschaftsinitiative des Bundes und des Landes Kärnten zur Verfügung, zudem hat Kärnten eine erfolgreich laufende Kleinstgewerbeförderung gestartet. Der Kärntner Wirtschaftsförderungs Fonds (KWF) hat außerdem zu Jahresbeginn mit einer neuen Service-Line und Service-Stelle sein Beratungsangebot ausgebaut.

Wirtschaftsreferent Landeshauptmann Jörg Haider erklärt, dass durch diese „Investitionspeitsche“ die Schaffung von Beschäftigung sowie der wirtschaftliche Aufschwung unterstützt werden sollen. Förderungen und Beratungen sollen Kärntner Unternehmen jeder Größe und Sparte offen stehen. Viele sollen ermuntert werden mitzumachen.

Dass auch die kleinen und mittleren Betriebe Kärntens verstärkt investieren wollen, zeigen die zahlreichen Anträge im Rahmen der seit Oktober 2005 laufenden Kleinstgewerbeförderung. Diese ist für die rund 11.000 Kärntner Unternehmen mit maximal neun Mitarbeitern und einer Bilanzsumme bzw. einem Jahresumsatz von maximal zwei Millionen Euro gedacht. Neu dabei ist diesmal auch der

Handel. Mit einem nicht rückzahlbaren Zuschuss von zehn Prozent gefördert werden Investitionen zwischen 5.000 und 25.000 Euro. Beratungs- und Ausbildungskosten zwischen 1.000 und 2.000 Euro werden mit 50 Prozent bezuschusst. Zudem gibt es für die Schaffung eines Ganzjahresarbeitsplatzes im Nachhinein einen Zuschuss von 1.000 Euro je neuem Mitarbeiter mit einer Höchstgrenze von 5.000 Euro.

Das 160 Millionen Euro-Paket von Bund und Land bietet Kärntner Unternehmen Zuschüsse, Kredite und Haftungen. Für Anträge und Informationen steht der KWF zur Verfügung. 25 Millionen Euro stammen aus Mitteln des Bundes und 25 Millionen Euro aus dem Kärntner Zukunftsfonds. Jeweils 55 Millionen Euro kommen aus dem ERP-Fonds und von der Austria Wirtschaftsservice GesmbH (aws). Laut aws könnten in Kärnten allein durch die im Paket enthaltenen nicht rückzahlbaren Zuschüsse 2.500 neue Arbeitsplätze entstehen. ■

Kärntens Unternehmer sind bereit zu investieren

infos

Die KWF Service-Line erreichen Sie unter 0463/55800-55 bzw. per E-Mail unter service@kwf.at. Die Hotline ist von Montag bis Donnerstag von 8.00 bis 17.00 Uhr und am Freitag von 8.00 bis 14.00 Uhr besetzt. Die neue Service-Stelle am KWF-Firmensitz Heuplatz 2 in Klagenfurt steht von Montag bis Donnerstag von 9.00 bis 12.00 Uhr für persönliche Beratungsgespräche zur Verfügung.

Großes EU-Ministertreffen in Villach



Kärntner Kinder richteten Zukunftswünsche an EU-Minister

©IPD/Bodner

Themen der EU-Minister für Beschäftigung und Soziales waren Wirtschaftswachstum, bessere EU-Sozialpolitik und Bekämpfung der Arbeitslosigkeit

Dieses ausgezeichnet organisierte Treffen, über das 80 Medienvertreter aus aller Welt umfassend berichteten, hat unbezahlbare Werbung für Kärnten und die Draustadt gebracht“, sagte Landeshauptmann Jörg Haider.

Außerdem war es ungemein wichtig, die Botschaft an die Bürger Europas zu senden, dass soziale Sicherheit im Zusammenhang mit Wirtschaft und Beschäftigung ein ganz wichtiger Baustein ist. Zusammen mit LHStv. Martin Strutz

und LR Gerhard Dörfler hatte der Landeshauptmann eine Good-Will- und Begrüßungsaktion vor den Vertretern der EU initiiert: Kinder und Schüler hatten dabei ihre Zukunftswünsche und Anliegen in überaus sympathischer Weise an die EU-Vertreter gerichtet. Den Abschluss des Informellen EU-Treffens bildete ein Empfang des Kärntner Landeshauptmannes in der Klagenfurter Schleppe-Eventhalle, zu dem er die Minister, Staatssekretäre, Generalsekretäre sowie deren Mitarbeiter neben zahlreichen Kärntner Persönlichkeiten geladen hatte. Der Landeshauptmann drückte seine Hoffnung aus, dass die Gäste Kärnten auch künftig besuchen und die Schönheit und Kultur des Landes als Erlebnis genießen werden.

Unter den vielen Gästen sah man u.a. neben den Ministern Haubner und Martin Bartenstein, Staatssekretär Sigisbert Dolinschek auch LHStv. Gaby Schaunig, die Landesräte Josef Martinz und Wolfgang Schantl, Landtagspräsident Jörg Freunschlag, Landesamtsdirektor Reinhard Sladko, Tourismusdirektor Seppi Bucher, den früheren Sozialminister Herbert Haupt und Claudia Haider. ■

Der EU-Ministertreffen in Villach

Zentrales Thema war die Verstärkung der sozialen Dimension Europas. Das neue Schlagwort heißt Flexicurity, was sowohl für soziale Sicherheit in flexiblen Arbeitsverhältnissen als auch für Begünstigung von Flexibilität und Mobilität steht. Es kristallisiert sich zunehmend als Vorbild für ein europäisches Sozialmodell heraus, das trotz Alterung der Gesellschaft und sinkender Erwerbsbevölkerung langfristig überlebensfähig ist. Um mehr Flexibilität auf den Arbeitsmärkten zu erreichen, wollen die EU-Arbeitsminister mit den Sozialpartnern zusammenarbeiten. ■

Fußball-EM: Einmalige Chance für Kärnten

Fußball-Europameisterschaft 2008 bringt Kärnten enorme Wertschöpfungs-, Beschäftigungs-, Kaufkraft- und Steuereffekte

Genau 878 Tage vor Anpfiff der Fußball-Europameisterschaft erfolgte in Klagenfurt der

Spatenstich für das neue Stadion. Landeshauptmann Jörg Haider bezeichnete die Fußball-Europameisterschaft 2008 als einmalige wirtschaftliche und touristische Chance für Kärnten. „Eine Studie des Instituts für Höhere Studien (IHS) prognostiziert Wertschöpfungs-, Beschäftigungs-, Kaufkraft- und Steuereffekte in den Bereichen Infrastrukturinvestitionen und Tourismus.“ An Steuereffekten sind rund 26 Millionen Euro zu erwarten. Außerdem ist Kärnten das einzige Bundesland, das nicht nur ein neues Stadion sondern auch ein Ballsportzentrum mit Fußballakademie bekommt. „Wir wollen auch für un-

seren Fußballnachwuchs etwas tun und gleichzeitig die Sportstätten kleinerer Vereine im Land sanieren“, kündigte der Landeshauptmann an. Mit der Installation eines Projektteams und eines eigenen Bewerbungsbudgets hat Kärnten zudem alle notwendigen Voraussetzungen geschaffen, vor, während und nach der Euro 2008 als Sport- und Fußballland präsent zu sein. Mit Trainingsspielen und Trainingslagern sollen neue Gäste angesprochen und neue

Tourismuskörner erschlossen werden. Die italienische Fußballnationalmannschaft wird mit Kärnten-Logos auf ihren Dressen für unser Bundesland Werbung machen, nannte der Tourismusreferent nur eine der vielen Werbeinitiativen. Auch ÖFB-Präsident Friedrich Stickler zeigte sich überzeugt, dass Kärnten und Klagenfurt mit der Übertragung der drei EM-Spiele in den Blickpunkt der Weltöffentlichkeit rückt. ■

So wird das neue Klagenfurter Stadion aussehen



©Architekturbüro Wimmer

18 neue „Engel in Weiß“

Absolventinnen und Absolventen der Schulen für Gesundheits- und Krankenpflege in Klagenfurt und Villach erhielten Abschlussdiplome von Gesundheitslandesrat Wolfgang Schantl

Die neuen „Engel in Weiß“ sind in Klagenfurt: Irmgard Edler, Alexandra Hofstätter, Konrad Jernej, Brigitte Joun, Karin Maria Kropp, Walburga Dorothea Kuttinig, Miroslava Mikl, Anton Michael Nuck, Melita Oitzinger, Margit Plahsnig, Hildegard Reiner, Waltraud Schönberg, Anke Susanne Schriefl, Birgit Schweiger, Karin Josefine Unterlerchner, Jutta Wurzer, Waltraud Zenkl, Sigrid Zoppoth

...und in Villach: Julia Florentine Fengler, Marietta Daniela Gasser, Rainer Gotthardt, Eva-Maria



LR Wolfgang Schantl mit zwei frischgebackenen Krankenschwestern

Guggenberger, Karin Haberl, Katharina Hassler, Tamara Jug, Peter Othmar Friedrich Kainig, Natasa Kresse, Rene Roland Michalic, Mila Milojevic, Sandra Müller, Daniela Prevorcic, Teresa Reich-

hold, Alexandra Mercedes Richter, Christoph Schwarz, Manuel Ulbing, Ulrike Anneliese Unterkofler, Selma Veladzic, Markus Vogel, Christina Walker, Martina Weyrer, Markus Zoppoth

Preisgekrönte Gesundheitsinitiativen

Gesundheitspreis des Landes für innovativste Projekte der „Gesunden Gemeinden“

Gesundheit, Vorsorge und Information werden in den Kärntner Gemeinden besonders großgeschrieben. So wurden beim dritten Gesundheitspreis des Landes viele interessante und innovative Projekte von Kärntens „Gesunden Gemeinden“ eingereicht. Die Preisverleihung nahm Gesundheitslandesrat Wolfgang Schantl im Hypo Alpe Adria Center in Klagenfurt vor.

Unter den 23 teilnehmenden Kommunen ging die Gemeinde Gnesau mit dem Projekt „Ein Herz für Gnesau“ als Sieger hervor. Die Gemeinde will Maßnahmen zur Reduktion von Herz-Kreislauferkrankungen, als Preisgeld gab es 1.500 Euro.

Der zweite Platz (Preisgeld 1.100 Euro) ging an die Gemeinde Ferndorf. Ihr Projekt „Sicher und in Bewegung“ soll mehr Sicherheit im Alltag und damit ein gesünderes Leben bewirken.

Den dritten Platz (Preisgeld 750 Euro) erreichte die Gemeinde Feld am See. Das Projekt „Bewusstes Bewegen - bewegtes Bewusstsein“

umfasst die Bereiche Gesundheit, Ernährung, Wohlbefinden und Bewegung.

Sieger in der neu eingeführten Kategorie Schule/Kindergarten wurde der Kindergarten Gallizien mit dem Projekt „Kunterbunt gesund“ (Preisgeld 1.000 Euro). Im Mittelpunkt standen mehr Bewegung und gesunde Ernährung. Gemeinsam mit den Kindern wurde dazu ein kleines Kochbuch gestaltet. ■



©CONTRASTpicturedesk.com

LKH Klagenfurt NEU: Schutzklausel für Mitarbeiter und Patienten

Prozessoptimierungen sollen im künftigen LKH Klagenfurt NEU sieben Prozent Einsparungen gegenüber dem bestehenden Betrieb bringen. „Hinter diesen Zahlen stecken Menschen und Arbeitsplätze“, weiß Gesundheitslandesrat Wolfgang Schantl als erfahrener Gesundheitsmanager. Er hat daher die Krankenanstalten-Betriebsgesellschaft (KABEG) zu einer Schutzklausel für Mitarbeiter und Patienten verpflichtet. Im LKH Klagenfurt NEU darf es keinesfalls Entlassungen oder verschlechterte Bedingungen geben, fordert Schantl. ■

Kärnten voll am EM-Ball

1,8 Millionen Euro erreichte Sportlandesrat Wolfgang Schantl per Beschluss der Landesregierung für die Verbesserung der Sportstätteninfrastruktur in den Kärntner Regionen. In einem Nachtragsbudget soll der Betrag auf drei Millionen Euro aufgestockt werden.

Es darf nicht sein, dass vor dem Hintergrund der Fußball-EM 2008 die vielen kleineren heimischen Vereine auf der Strecke bleiben, meint Schantl. Viele Sportstätten sind nämlich dringend sanierungsbedürftig. ■

Sicherheit für kleine Pistenflitzer

„Wer Köpfchen hat, der schützt es“ – dieses Motto gilt für alle Schifahrer, aber ganz besonders für unsere Kleinsten. Dass jetzt 1.000 Knirpse sicher unterwegs sind, dafür sorgte eine großangelegte Schihelmaktion

Auf Kärntens Schipisten tummeln sich mittlerweile viele kleine „Fritz Strobls“, zwar noch nicht so professionell wie der Olympiasieger von Salt Lake City, aber dafür genauso sicher. Bei einer tollen „Helmaktion“, von Landesrat Gerhard Dörfler vor zwei Jahren initiiert und nun von der „Kärntnermilch“ unterstützt, wurden viele Kärntner Schiknirpse mit ultracoolen giftgrünen Fritz-Strobl-Helmen ausgestattet. Der sympathische Kärntner Abfahrtsstar, selbst Papa von zwei Söhnen und absoluter Kinderharr, war von Anfang an Feuer und Flamme für diese Sicherheitsaktion: „Auch bei meinen Jungs, Mario und Simon, habe ich vom ersten Schitag an darauf

geachtet, dass sie nie ohne Helm unterwegs sind.“ „Am schönsten wäre es, wenn wir alle Kärntner Kinder mit Helmen ausrüsten könnten, vielleicht schaffen wir das sogar noch“, sagt Dörfler. Um einen der begehrten grün-metallic-farbenen Helme mit der Unterschrift von Fritz Strobl zu ergattern, mussten die Kids bei der Malaktion „Freche Fröchtchen“ ihre Kreativität beweisen. Die Gewinner erhielten ihre Helme an vier Aktionstagen in der Innerkrems, auf der Klagenfurter Schleppealm und auf der Gerlitzen.

Bei der Verteilung sah man nur glückliche Gesichter der stolzen, neuen Helmbesitzer. „Einfach toll, diese Aktion“, lobte auch ein begeisterter Vater, dessen



©Kronen Zeitung (2)

LR Gerhard Dörfler, Schistar Fritz Strobl und Kärntnermilch-Chef Helmut Petschar mit stolzen kleinen Helmbesitzern

vierjährige Tochter sich einen der coolen Helme abholen konnte: „Noch dazu sind das nicht irgendwelche Billigprodukte, sondern echte Markenhelme“, lobte eine Mutti die Initiative: „Eine wirklich sinnvolle Aktion! Diese Helme tragen die Kinder mit Begeisterung und im Falle eines Unfalls sind sie bestens geschützt.“ ■

Gewinnen!
Wer einen von fünf Schihelmen gewinnen will, schickt die Antwort auf folgende Frage an zeit@ktn.gv.at
Gewinnfrage: Welche Farbe hat der Schihelm von Fritz Strobl? Bitte Alter und Helmgröße des Kindes angeben.
Einsendeschluss: 6. März 2006

Leuchtende Warnwesten und lebensrettende Tipps



LH Haider und LR Dörfler mit Oberst Reiter und interessierten Senioren

Verkehrssicherheitsinitiative für Senioren „sichtbar sicher“ geht auch im Jahr 2006 weiter

Ein enormes Feedback gibt es auf die großangelegte Verkehrssicherheitsinitiative für Senioren „sichtbar sicher“, die Verkehrslandesrat Gerhard Dörfler gemeinsam mit „Krone“ und ÖAMTC durchführt. „Jeder Verletzte im Straßenverkehr ist zuviel, daher wollen wir Unfälle verhindern, dauerhafte Schäden vermeiden und Aufklärung leisten“, betont Dörfler. Um die Sicherheit weiter zu verbessern wird die Aktion auch 2006 fortgesetzt. Bei den Sicherheitstagen, die in ganz Kärn-

ten veranstaltet werden, gibt es bei Kaffee und Kuchen Profi-Tipps vom ehemaligen obersten Verkehrshüter Kärntens, Oberst Adolf Reiter, der als Sicherheitsexperte die Aktion unterstützt. Außerdem werden jede Menge leuchtende Accessoires wie Sicherheitsjacken und -bänder sowie reflektierende Anstecker und Blinklichter verteilt. ■

Tourplan 2006



24. 2. Greifenburg
Gasthof Rasdorferhof, Rasdorf 1
14.00 Uhr

3. 3. Weißbriach
Gasthof Brunnwirt, Weißbriach 20
14.00 Uhr

Öko-Anlagen weiter voller Energie im Vormarsch



LR Rohr setzt auf Ökoenergie

© PPO/Bodner

3.782 von LR Rohr geförderte Öko-Projekte stärkten heimische Wirtschaft und sicherten Arbeitsplätze

Kärnten ist Alternativenenergie-Weltmeister. Dieser Titel wurde durch die äußerst positive Bilanz von Energiereferent LR Reinhart Rohr über die Förderungen von Öko-Energieanlagen und Öko-Energieprojekten im Jahr 2005 eindrucksvoll bestätigt. Insgesamt wurden für 3.782 Projekte 10,1 Millionen Euro an Förderungen und Dar-

lehen ausbezahlt. 2005 wurden doppelt so viele Förderungen ausbezahlt wie im Jahr 2002.

Wertvoller Beitrag

Unser Bundesland bezieht rund 42 Prozent seines Energiebedarfs aus Öko-Anlagen. „Der anhaltende und vom Energiereferat massiv unterstützte Trend zu alternativen und erneuerbaren Energieträgern ist ein wertvoller Beitrag zur kontinuierlichen Verbesserung der Öko-Bilanz, zur Reduktion von Feinstaub und zur Umsetzung der Kyoto-Ziele“, sagte Rohr. Allein die in Kärnten in Betrieb befindlichen Solaranlagen ersparen jährlich das Verheizen von rund 14.000 Tonnen Heizöl, was einer Reduktion der Kohlendioxidemissionen um rund 42.000 Tonnen bedeutet.

Positive Auswirkungen auf Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Mit Förderungen von 10,1 Millionen Euro wurde ein Investitionsvolumen von 27,7 Millionen Euro bewegt. Rund 300 Ganzjahresarbeitsplätze sind so indirekt bei heimischen Erzeuger- bzw. Installationsbetrieben abgesichert bzw. geschaffen worden.

Kelag Wärmebetriebe als starker Partner

Das Tochterunternehmen der Kelag betreibt zahlreiche Anlagen in ganz Kärnten. An neuen Projekten wurden 2005 die Biowärme Velden und das Fernwärmenetz Arnoldstein verwirklicht. Bis zum Jahr 2012 will die Wärmebetriebe GmbH in Europa Marktführer bei Ökoenergie und bei der Nutzung industrieller Abwärme sein. ■

LR Rohr hilft „energie-bewusst“ Geld sparen

Unabhängige Beratungsstelle „energie:bewusst Kärnten“ und Wirtschaftskammer arbeiten enger zusammen – Neue Räumlichkeiten eröffnet

Der von Landesrat Reinhart Rohr vor zweieinhalb Jahren ins Leben gerufene unabhängige Energieberatungsverein „energie:bewusst Kärnten“ und die Wirtschaftskammer Kärnten werden verstärkt zusammenarbeiten. Ziel der Kooperation ist es, die Beratertätigkeit von „energie:bewusst Kärnten“ neben den bisherigen Schwerpunktaktivitäten im Privathaushalts-, Häuselbauer- und öffentlichen Bereich auf die heimischen Wirtschaftsbetriebe auszuweiten.

Die beiden Schwerpunkte der Kärntner Energiepolitik heißen Ausbau der Öko-Energie sowie Energiebedarfsreduktion bzw. Energieeffizienz. Vom Verein „energie:bewusst Kärnten“ werden direkt am Objekt alle Potentiale einer effizienten und ökologisch verträglichen Energieverwendung ausgelotet und Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs erarbeitet.

„Energiesparen senkt Kosten, geringere Kosten stärken die Kaufkraft und diese wiederum belebt die Wirtschaft“, so Rohr, für den sich aus dem Duo Öko-Energie und Energiesparmaßnahmen eine typische Win-win-Situation für Privathaushalte, Wirtschaft und Umwelt ergibt. Das Innungshaus „Bau und Technik“ soll zu einem Kompetenzzentrum für Energiefragen gemacht werden, der Verein „energie:bewusst Kärnten“ wird wichtige Impulse in Energiefragen für die Bauwirtschaft vermitteln. ■

Service: energie:bewusst Kärnten, Koschutastraße 4 (Innungshaus Bau & Technik), Klagenfurt, Tel.: 050 536 30882 (Fr. Stauber), Fax: 050 536 30888 e-mail: energiebewusst@ktn.gv.at Internet: www.energiebewusst.at

LR Rohr empfing die Mitglieder der Amazonas-Delegation beim Klimabündnis-Workshop in Klagenfurt und betonte, dass Kärnten indigene Völker im Kampf gegen Regenwaldzerstörung unterstützt: „Das globale Denken und lokale Handeln, welches im Kärntner Umweltbereich sehr ausgeprägt ist, muss weltweit eingefordert werden, denn es gibt zwar Hunderte Länder, aber nur diese eine Erde.“



© Hude

Bio: Ja! Natürlich, Gentechnik: Nein

Studie nahm Einstellung der Kärntner zu Bio und Gentechnik unter die Lupe

Der 1. Kärntner Biomarktenmonitor liegt am Tisch: Die Umfrage ergab, dass drei Viertel der Kärntnerinnen und Kärntner Gentechnik in Lebensmitteln ablehnen, 96 Prozent wollen mehr über dieses Thema informiert werden. Agrarlandesrat Josef Martinz will daher verstärkte Information und dass die Menschen immer gesunde Lebensmittel am Teller haben. Das Kärntner Gentechnik-Vorsorgegesetz garantiert, dass Kärnten sauber ist und hier keine gentechnisch veränderten Pflanzen ange-

baut werden. Heimische Lebensmittel sollten jedoch künftig besser in diesem Sinne gekennzeichnet werden. Bio-Produkte haben laut Umfrage einen Fixplatz in den Einkaufskörben der Kärntnerinnen und Kärntner.

„Ja! Natürlich“ wurde als bekannteste Marke von 46 Prozent der Befragten genannt, gefolgt von „Spar

Natur Pur“ (17 Prozent). Bei den Bio-Gütesiegeln ist das Bio-Ernte-Gütesiegel am bekanntesten (38 Prozent).

Einem Viertel der Konsumenten fällt jedoch keine Bio-Marke spontan ein, fast die Hälfte ordnet Bio- und Nicht-Bio-Marken falsch zu. Hier muss man laut Martinz ansetzen, außerdem ortet er eine große Chance für die Positionierung der Kärntner Bio-Bauern.

Erstellt wurde der Biomarktenmonitor vom Landesagrarreferat und vom Institut für Wirtschaftswissenschaften der Uni Klagenfurt. Projektleiterin war Sonja Bidmon. ■



LR Martinz mit Studenten der Uni Klagenfurt

Zertifikat „Gentechnikfrei“ für 1.900 Milchbauern

LR Martinz unterstützt Zertifizierung mit 152.000 Euro

Damit die Milchprodukte der Firma „Kärntner Milch“ auch tatsächlich den Hinweis „Gentechnikfrei“ tragen können, müssen ihre 1.900 Milchbauern auch gentechnikfreie Milch liefern. Die Bauern haben sich daher strengen Richtlinien unterworfen und dürfen für ihre Kühe kein gentechnisch verändertes Futter verwenden, erklärt Agrarlandesrat Josef Martinz. Die entsprechende Zertifizierung der 1.900 Landwirtschaften ist kürzlich erfolgt, die Kontroll- und Zertifizierungskosten von 80 Euro je Betrieb wurden vom Landesagrarreferat getragen. Dies ergab einen Gesamtförderbeitrag von 152.000 Euro. ■

land&leute

©CONTRAST7/picturedesk.com



Kärnten fit für neue EU-Förderperiode

Als EU-Referent will LR Josef Martinz Kärnten für die nächste EU-Förderperiode ab 2007 fit machen. Der erste Schritt wurde kürzlich mit einem EU-Seminar für Verwaltungseinheiten und öffentliche Dienste getan. Das Fitness-Paket umfasst noch weitere Info-Veranstaltungen für bestimmte Zielgruppen, ein EU-Seminar für Lehrer sowie die neue Homepage www.europa.ktn.gv.at. Genaue Kenntnisse über die neuen Förderbedingungen werden auch ab 2007 EU-Millionen nach Kärnten fließen lassen, betont Martinz.

©Büro Martinz



Chancenreiche Bioenergie

Die Bioenergie in all ihren Varianten will Forstreferent LR Josef Martinz 2006 in den Vordergrund stellen. Beim Försterinformationstag in Schloss Mageregg bei Klagenfurt kündigte er den Bioenergie-Gipfel im ersten Halbjahr 2006 als erste Initiative in diese Richtung an. Mit gebündelten Kräften sollen Kärntens enorme Chancen in diesem Bereich genutzt werden. Zudem setzt die EU laut Martinz in der nächsten Förderperiode einen Schwerpunkt auf die Bioenergie.

©Büro Martinz



Reunion Island meets Kärnten

21 Jugendliche der Reunion Island besuchten im Rahmen eines EU-Programms im Jänner auf Einladung der Katholischen Jugend die Kärntner Bezirksstadt Wolfsberg. Die Jugendlichen des zu Frankreich gehörenden Inselstaates bei Madagaskar wurden auch von EU-Referent LR Josef Martinz herzlich willkommen geheißen. Die unterschiedlichen Kulturen kennen zu lernen und Einblicke in Traditionen zu erhalten, um ein europäisches Bewusstsein zu entwickeln, ist das Ziel des EU-Programms.



EU-weiter Schulwettbewerb

Die Grüne Woche steht dieses Jahr im Zeichen der Artenvielfalt. Die jährliche Umweltkonferenz und Ausstellung findet von 30. Mai bis 2. Juni 2006 in Brüssel statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung wird der jährliche Schulwettbewerb der Grünen Woche organisiert. EU-Referent LR Josef Martinz ruft Kärntens Kinder und Jugendliche auf, bis zum 25. März ihre künstlerischen Beiträge einzureichen. Als Preis winkt u.a. eine Brüssel-Reise. Infos unter: www.greenweek2006.eun.org

Ortstafel-Volksbefragung: Keine Lösung gegen Bevölkerung

LH Haider ruft auf, Unterschriftenaktion für Einleitung der Volksbefragung zu unterstützen

Landeshauptmann Jörg Haider betont, dass er die Aufstellung zusätzlicher zweisprachiger Ortstafeln gegen den Willen der Bevölkerung nicht akzeptieren wird. Die Kärntner sollen selbst entscheiden, ob sie weitere zweisprachige Ortstafeln und eine endgültige Lösung der Ortstafelfrage wollen oder nicht. „Nur bei einer Volksbefragung können Sie diese Entscheidung treffen“, so Haider.



Ortstafelversetzung in Bleiburg: LH Haider (re) und LR Dörfler (li) wollen politische Lösung in Ortstafelfrage

Der Text der kärntenweiten Volksbefragung liegt schon vor und beinhaltet drei Entscheidungsmöglichkeiten: So könnten zweisprachige topographische Bezeichnungen ab einer Volksgruppenstärke von 15 Prozent in der Gemeinde und 15 Prozent in der Ortschaft oder bei einem Anteil von 20 Prozent in der Gemeinde und 20 Prozent in der Ortschaft aufgestellt werden. Beide Lösungen sollten durch eine Verfassungsbestimmung endgültig abgesichert werden. Die Wahlberechtigten können auch gegen die Anbringung zusätzlicher zweisprachiger Tafeln und somit für den Ist-Stand votieren, womit jedoch eine endgültige Lösung weiter offen bleiben würde.

Zur Durchführung der Volksbefragung sind die Unterschriften von 15.000 wahlberechtigten Kärntnerinnen und Kärntnern notwendig. Abgehalten werden könnte die Volksbefragung laut Haider noch vor dem Sommer oder zu Herbstbeginn, je nachdem wie schnell

die Unterschriften gesammelt sind. „Das Ergebnis der Volksbefragung ist für mich bindend“, bekräftigt er. Bereits 2001 wurden 15.000 Unterschriften für die Durchführung einer Ortstafel-Volksbefragung gesammelt, diese haben aber laut Gesetz mittlerweile ihre Gültigkeit verloren. Der Landeshauptmann ruft deshalb die Kärntnerinnen und Kärntner auf, die Unterschriftenaktion nochmals zu unterstützen.

„Wir wollen eine Lösung der Ortstafelfrage und den sozialen Frieden in Kärnten gewährleisten“, sagt Haider und streicht die bisher völlig korrekte Vorgangsweise Kärntens in der Causa zweisprachige Ortstafeln hervor. Eine Lösung kann es für ihn nämlich nur mit und nicht gegen die Bevölkerung geben. Den Einwand, dass mit einer Volksbefragung die Mehrheit über die Minderheit entscheiden würde, lässt Haider nicht gelten und verweist auf ein ähnliches Vorhaben im Burgenland im Jahre 1998. ■

Die drei Entscheidungsmöglichkeiten:

- ① **Lösung 20/20 Prozent:**
zusätzliche zweisprachige Tafeln in drei Ortschaften Bad Eisenkappel, Rückersdorf und Sittersdorf
- ② **Lösung 15/15 Prozent:**
zusätzliche zweisprachige Tafeln in 16 Ortschaften Hundsdorf, Mühlbach, St. Jakob im Rosental, Bleiburg, Bad Eisenkappel, Grabelsdorf, Lauchenholz, Mökriach, Nageltschach, St. Kanzian am Klopeiner See, St. Primus, St. Veit im Jauntal, Unternarrach, Rückersdorf und Sittersdorf
- ③ **Keine weiteren zweisprachigen Ortstafeln:**
damit bliebe eine Lösung weiter offen

Die Einleitung der Volksbefragung können Sie mit Ihrer Unterschrift beim zuständigen Wohnsitz-Gemeindeamt unterstützen (Ausweis mitnehmen!). Die Unterstützungserklärungen wurden allen Gemeinden zur Verfügung gestellt.

Info: Eine aktuelle Broschüre zur positiven Entwicklung des Südkärntner Raumes und zur Situation der slowenischen Minderheit in Kärnten können Sie im Landespressebüro per E-Mail unter post.lpd@ktn.gv.at anfordern.



Winter:
Notzeit
für Tiere

Ein Jahrhundertwinter wie dieser mit solch tiefen Temperaturen und dieser extremen Schneelage macht nicht nur Freude, sondern birgt auch viele Probleme und Gefahren für Mensch und Tier. Besonders wildlebende Tiere bedürfen der Hilfe des Menschen und brauchen Rücksichtnahme. Daher sollte nicht nur Vogel- und Wildfütterung selbstverständlich sein, sondern auch der Schutz des Wildes vor freilaufenden Hunden. Bei allem Verständnis für das Bewegungsbedürfnis von Hunden, gehören diese überall dort, wo mit Wild zu rechnen ist, unbedingt an die Leine. Denn diese Schneelage macht das Wild völlig chancenlos gegen einen hetzenden Hund. Aber auch immer mehr landwirtschaftliche Nutztiere werden ganzjährig in Freilandhaltung gehalten, die uneingeschränkte Bewegungsmöglichkeit bietet und grundsätzlich tiergerecht ist. Doch darf die Anpassungsfähigkeit der Tiere an Umweltfaktoren wie Kälte oder Niederschläge nicht überfordert werden. Die Vorstellung mancher Tierhalter, es genüge, wenn ein paar Bäume auf der Wiese stehen, wo sich die Tiere unterstellen könnten, ist falsch und gesetzeswidrig. Bei ganzjähriger Freilandhaltung muss allen Tieren eine überdachte, trockene und eingestreute Liegefläche mit Windschutz zur Verfügung stehen, wo alle Tiere gleichzeitig ungestört liegen können. Das neue Bundestierschutzgesetz brachte gerade in diesen Fällen eine deutliche Verbesserung.

Dr. Marina Zuzzi-Krebitz
Tierschutzombudsmann Land Kärnten
Tel: 0664/80 536 37000

Info: Tierschutzombudsmann- Sprechtag:
Jeden Dienstag von 9.00 bis 16.00 Uhr
im Klagenfurter Landestierschutzhaus,
Judendorferstraße 46

rezept

Kärntner Krapfen



Zutaten:

- Germteig:
- 500 g Auszugsmehl
- 30 g Germ
- 60 g Zucker
- 1 TL Salz
- 60 g Butter
- 1/2 L Milch
- 1 Ei und 1 Eidotter
- 2 EL Schnaps oder Rum

- Backschmalz und
Staubzucker

Zubereitung:

Aus den Zutaten einen weichen Germteig machen, gut aufgehen lassen. Ganz wenig zusammenkneten, 2 cm dick ausrollen, Krapfen ausstechen. Auf einem gut bemehlten Tuch zugedeckt doppelt so hoch aufgehen lassen. Während des Aufgehens einmal umdrehen. Mit der oberen Seite zuerst ins heiße Fett legen und zugedeckt auf einer Seite goldbraun backen. Umdrehen, die zweite Seite offen backen. Abtropfen lassen, bezuckern.

Der Arbeitsraum soll bei der Zubereitung warm sein. Die Temperatur des Backfettes stimmt, wenn es zwischen den Krapfen kleinblasig und weiß schäumt. Richtige Kärntner Krapfen sind ungefüllt. ■

Aus: Jörg Haider's, Aus der Kärntner Wirtschaftskuchl. Gesamtherstellung im „Druckland Kärnten“



LH Jörg Haider und Gabriele Trinker (re) von Falkensteiner gratulierten der glücklichen Gewinnerin Veronika Millonig (li)

Zeit zum Relaxen!

Gesundheit, Sport, Aktivität, Entspannung und Wohlfühlen: Das alles bietet das neue Falkensteiner Hotel Carinzia am Fuße des Nassfeld in Kärnten.

Diese besondere Atmosphäre eröffnete sich nun auch für Veronika Millonig aus Klagenfurt. Sie ist die glückliche Gewinnerin des „Zeit für Kärnten“-Gewinnspiels der vergangenen Ausgabe. Frau Millonig und ihre Begleitung durften sich über ein exklusives Wochenende im Hotel Carinzia mit köstlicher Kulinarik sowie umfangreichem Wellness- und Aktivprogramm freuen. Den Gutschein überreichten ihr Landeshauptmann Jörg Haider und Gabriele Trinker von Falkensteiner. ■

Klagenfurt 104,9 MHz | Villach 104,9 MHz | Wolfsberg 104,3 MHz | Spittal 107,4 MHz | Brückl 96,1 MHz | Friesach 101,1 MHz | Feldkirchen 102,1 MHz



Offenlegung gem. §25 Mediengesetz

Medieninhaber: Land Kärnten. Grundlegende Richtung: Die „Zeit für Kärnten“ ist die offizielle Landeszeitung des Landes Kärnten und Informationsmedium der Kärntner Landesregierung. Sie wird kostenlos an alle Haushalte in Kärnten versendet und informiert die Bürger über die Arbeit der Landesregierung und der Landesverwaltung sowie über weitere Themen aus dem Bundesland Kärnten.

Impressum: Medieninhaber & Verleger: Das Land Kärnten; Herausgeber: Amt der Kärntner Landesregierung, Abteilung 1 – Landesamtsdirektion/ Landespressdienst, Arnulfplatz 1, 9021 Klagenfurt, Telefon: 050 536 22853, Fax: 050 536 22850, E-mail: post.lpd@ktn.gv.at; Redaktion: Mag. Richard Wallgram (CR), Mag. Ulli Sternig, Mag. Markus Böhm, Karl Brunner; Mitarbeit: Richard Melischig, Josef Bodner, Daniela Hebenstreit; Gestaltung: TOPTeam Werbeagentur; Druck: Kärntner Druckerei. Vorbehaltlich Irrtümer und Druckfehler. Verlagspostamt 9020 Klagenfurt.

Die Heimat im Herzen

Die „Zeit für Kärnten“ erreicht auch viele im Ausland lebende Kärntnerinnen und Kärntner – Leserpost kommt aus allen Ecken der Welt

Was tut sich in der alten Heimat? Welche großen Projekte bewegen Kärnten im Moment? Über welche aktuellen Themen sprechen meine Landsleute? - Viele Kärntnerinnen und Kärntner haben im Ausland ein neues Zuhause gefunden, sind aber weiterhin mit Kärnten tief verbunden. Für sie stellt die „Zeit für Kärnten“ ein Fenster in die alte Heimat dar und hält sie über das Geschehen hier am Laufenden. Wenn auch Sie Verwandten oder Freunden im Ausland bzw. in anderen Bundesländern mit der „Zeit für Kärnten“ eine Freude machen wollen, tragen Sie bitte deren Adressen in untenstehenden Coupon ein und senden Sie ihn an das Landespressebüro. Nutzen Sie gleichzeitig die Teilnahmechance an unserem aktuellen „Zeit für Kärnten“-Gewinnspiel!

Leserpost aus aller Welt

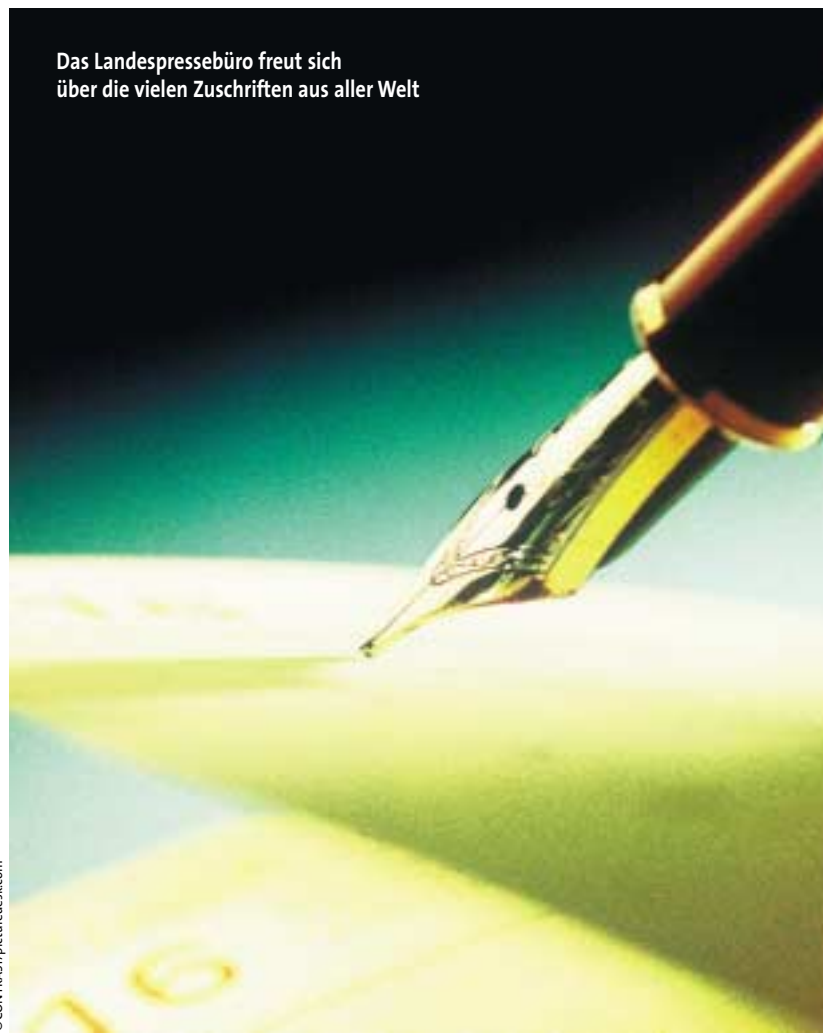
Das Redaktionsteam der „Zeit für Kärnten“ bedankt sich sehr herzlich für die vielen netten Zuschriften der Leserinnen und Leser. Vor allem zu unserem Gewinnspiel kommen regelmäßig Einsendungen aus u.a. Deutschland, Dänemark, den Niederlanden oder aus Übersee.

Als „Karnтна aus Canada“ hat uns Walter Fellner geschrieben. Er ist 1953 ausgewandert und lebt mit seiner Frau Dora in Mississauga, Ontario. Herr Fellner

schreibt, dass er sich durch die „Zeit für Kärnten“ nah seiner Heimat fühlt.

„Vielen Dank für die Zeitungen“ sagen auch Norman und Annie Eckersley aus Manchester in England sowie Elfriede Wittig aus Nürnberg. Das Glück, eine Zeitung aus der Heimat zu bekommen, haben nicht viele Bekannte aus anderen Ländern, berichtet uns Sophie Ross aus Essen.

Um möglichst vielen Auslands-kärntnern sowie Kärntnern in anderen Bundesländern kostenlos die „Zeit für Kärnten“ senden zu können, bitten wir unsere Le-



Das Landespressebüro freut sich über die vielen Zuschriften aus aller Welt

serschaft um Mithilfe. Als Dankeschön für die Übermittlung der Adressen verlosen wir unter

den Einsendern einen Rucksack voll köstlicher Kärntner Spezialitäten. ■

Bitte senden Sie die „Zeit für Kärnten“ kostenlos an:

Name:

Adresse:

Land:

Meine Adresse lautet:

Name:

Adresse:

Zum Frankieren bitte wenden! Machen Sie auch mit beim aktuellen „Zeit für Kärnten“-Gewinnspiel (siehe Seite 20)!



Gewinnen!

Tolles Schierlebnis mit der „Zeit für Kärnten“

**Gewinnen Sie
ein Wochenende
Sonnenschilaf
für zwei im
schneesicheren
Kärnten.**

Ein echtes Paradies für Schihasen, Pistenflöhe, Schlittensfahrer, Langläufer, Snowboarder, Tourengerer und alle anderen Wintersport-Freaks war Kärnten schon immer. Heuer jedoch wurde es von meterhohem, wunderbarem Naturschnee zudem in ein wahres Winterwunderland verzaubert. Bis ins Frühjahr hinein kann man in den Kärntner Schigebieten über bestens präparierte Pisten wedeln und Natur pur in einer einzigartigen Kombination genießen: Schnee und Sonne harmonieren nämlich nirgends besser, als in Kärnten.

©Kärnten

Wer jetzt Lust auf ein Wochenende Sonnenschilaf bekommen hat, sollte beim aktuellen Gewinnspiel der „Zeit für Kärnten“ mitmachen. Die Kärnten Werbung/Kärnten Verkauf stellt nämlich ein Wochenende für zwei Personen in einer der schneesicheren Wintersportregionen Kärntens zur Verfügung. Übernachten Sie mit Halbpension in einem 4-Sterne-Hotel und nutzen Sie Ihren 3-Tage-Schipass so richtig aus.

Also: Nebenstehende Karte ausfüllen, an das Landespressebüro senden und mit etwas Glück geht's dann ab auf die Piste! ■

Bitte
ausreichend
frankieren!

ZEIT FÜR KÄRNTEN GEWINNSPIEL!

Gewinnfrage: Welche große Persönlichkeit unterstützt das Tibet-Projekt in Hüttenberg?

Antwort

D . l a . L . m a

Absender

Name:

Straße:

PLZ/Ort:

Telefon (tagsüber erreichbar):

E-Mail:

Einsendeschluss ist der 9. März 2006

* Nur richtig frankierte Einsendungen können an der Verlosung teilnehmen! Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

**Kärntner Landesregierung
Pressebüro
Arnulfplatz 1
9021 Klagenfurt**

**Teilnahme möglich auf
www.ktn.gv.at**

